

Protokoll Nr. 11 (2023-2027)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung, Kinder, Jugendliche und Kultur“ des Beirats Schwachhausen am 21.08.2025 im Ortsamt Schwachhausen/ Vahr, Sitzungszimmer 076, Block D, Wilhelm-Leuschner-Straße 27A

Beginn: 18:37 Uhr Ende: 20:50 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Dr. Christine Börner
Nina Brings
Prof. Dr. Hilke Brockmann (ab 18:46 Uhr)
Sabine Langhorst (ab 18:46 Uhr)
- b) vom Ortsamt Thomas Berger
Stefan Freydank
- c) Gäste zu TOP 1: Thomas Rohdenburg und Harm Cordes (Immobilien Bremen (IB)) sowie Björn Osmann (Dietrich Untertrifaller Architekten GmbH (DTFLR))
zu TOP 2 und TOP 3: Jasmin Bohlmann und Dénise Schneider (DRK bzw. Freizi Parkallee) sowie Jens Jakobs (Verein für akzeptierende Jugendarbeit (Vaja e.V.))

Tagesordnung

1. Neubau der Turnhalle am Standort Grundschule Freiligrathstraße
2. Jugendarbeit in Schwachhausen
3. Warum gibt es in Schwachhausen keinen Jugendbeirat?
4. Berichte
5. Verschiedenes

Thomas Berger begrüßt die beiden anwesenden Gremienmitglieder, Referent:innen und Gäste der Sitzung im Publikum. Der Fachausschuss ist noch nicht beschlussfähig.

TOP 1: Neubau der Turnhalle am Standort Grundschule Freiligrathstraße

Thomas Rohdenburg, Harm Cordes und insbesondere Björn Osmann berichten mit Unterstützung einer Präsentation zum Stand der Planungen zur Errichtung des Turnhallenersatzneubaus auf dem Gelände der Grundschule an der Freiligrathstraße. Wesentliche Aussagen dazu nachfolgend:¹

- Das Gebäude der neuen Turnhalle ist in modularer/ serieller Bauweise angelegt.
- Die einzelnen Gebäudeteile basieren auf einem Baukastensystem.
- Für die Grundschule Freiligrathstraße wird entweder eine Einfeld- oder Dreifeldhalle vorgesehen.
- Die Baumsetzung und Ausstattung der Sporthalle soll nach nachhaltigen, ökonomischen, barrierefreien, inklusiven und klimaneutralen Gesichtspunkten erfolgen.
- Die Errichtung und Anordnung der Halle auf dem Schulgelände der Grundschule soll so geplant werden, dass der vorhandene Baumbestand nicht gefährdet ist. Es soll nur ein Baum insgesamt entnommen werden.
- Die neue Turnhalle wird sich ferner von der Gebäudestruktur und der Ausrichtung har-

¹ Die Präsentation ist als **Anlage 1** dem Protokoll beigefügt.

monisch in das Gelände mit der vorhandenen Bausubstanz einordnen.

- Die Primärkonstruktion erfolgt in Leichtbauweise unter insbesondere Holzverwendung. Die Gebäudehöhe wird ca. 5,56m betragen mit einem leicht geneigten Satteldach. Das Dach soll begrünt werden und eine PV-Anlage erhalten und damit auch Maßgaben der Biodiversität genügen.
- Die Turnhallenfassade wird holzverkleidet sein. Eine Fassadenbegrünung ist optional.
- Weiterhin ist eine Fernwärmeversorgung angedacht – über vorhandene Leitungen – über den Anschluss an das Schulhauptgebäude. In der Turnhalle ist entweder eine Fußbodenheizung oder Deckenstrahlplatten geplant.

Auf Fragen und Hinweise aus dem Gremium und von im Publikum anwesenden Gästen wird durch die Referenten wie folgt eingegangen:

- Zielvorgabe für die Kosten des Turnhallengebäudes sind 2.1 Mio. Euro brutto.²
- Die Baukosten für die beschriebene Holzbauweise sind für sich betrachtet etwas höher als eine konventionelle Variante unter Betonverwendung. Durch den seriellen Ansatz ist es dann in der Perspektive aber insgesamt kostengünstiger. Allerdings könne keine pauschale Aussage zu den jeweiligen Kostenaufwendungen von einzelnen Bauverfahren getroffen werden.
- Die Turnhalle ist prinzipiell als reine Sportstätte und nicht als Mehrzweckhalle angelegt. Ob darüber hinaus auch weitere schulische- und/oder außerschulische Veranstaltungen/Nutzungen im Gebäude, mit beispielsweise mobilen Bühnenaufbauten, durchgeführt werden, liegt in der Verantwortung des Immobilieneigentümers. Die anwesende Leiterin der Grundschule Sandra Fecht merkt in diesem Zusammenhang an, dass aufgrund mangelnder Alternativen ein großes Interesse besteht, die Turnhalle nicht nur für den Sport, sondern auch für weitere Veranstaltungen zu nutzen. Insgesamt merkt die Schulleiterin an, dass das Kollegium in die Gebäudeplanungen und beispielsweise auch zum geplanten Standort innerhalb des Schulgeländes bisher nicht einbezogen wurde.³
- Für das Turnhallengebäude wird Fichtenholz zur Anwendung kommen. Voraussichtlich wird ein Schwingboden verlegt bzw. ein Linoleumbodenbelag.
- Die Ableitung von Regenwasser wird über eine außenliegende Entwässerung erfolgen. Zudem werden Notüberläufe installiert. Eine Havarie des Daches ist ausgeschlossen.
- Die Fertigstellung der Sporthalle ist für Ende 2028 vorgesehen. Die Planungsphase ist voraussichtlich im zweiten Quartal 2026 abgeschlossen. Dann schließt die Ausschreibungsphase an. Der Baustart wird dann im zweiten/dritten Quartal 2027 angestrebt. Die eigentliche Bauzeit wird mit 1,5 Jahren angesetzt. Der Bau erfolgt bei laufendem Schulbetrieb. Die Errichtung wird im Vergleich zu einem konventionellen Bauablauf relativ schnell und geräuscharm erfolgen – aufgrund des beschriebenen Baukastensystem und vorgefertigten Modulen.
- Verzögerungen, unvorhergesehene Ereignisse sind im Bauablauf niemals auszuschließen. Um die Risiken zu minimieren, sind alle am Bau Beteiligten in regelmäßiger Abstimmung – aktuell in der Planungsphase und dann auch während der eigentlichen Baumaßnahmen. Dies gilt ebenso für die Baulogistikplanung- und Umsetzung.
- Innerhalb der eigentlichen 1,5 Jahre Bauphase wird die Errichtung der Bodenplatte am längsten dauern. Bei der Errichtung der weiteren Gebäudeteile wird aufgrund der modularen Holzbauweise ein reduzierter Bauaufwand gegenüber einer konventionellen Bauweise eingeplant.
- Die Primärkonstruktion der dann fertiggestellten Turnhalle wird als sehr stabil und haltbar eingeschätzt. Für die Holzfassade (unbehandelt) ist ein Wartungsintervall von jeweils 5-

² Im Sitzungsnachgang wurden die auf der Fachausschusssitzung gemachten Aussagen zu den Kosten der Turnhalle noch einmal durch Immobilien Bremen (IB) am 27.08.2025 gegenüber dem Ortsamt schriftlich per Mail präzisiert. Demnach beziehen sich die 2.1 Mio. Euro nur auf das Gebäude und zugehörige technische Anlagen selbst. Alle weiteren mit dem Bauprojekt im Gesamtzusammenhang stehende Aufwendungen werden gemäß der bevorstehenden Kostenberechnung erst noch ermittelt.

³ IB teilte im Sitzungsnachgang weiterhin mit, dass der mit der Präsentation vorgestellte Planungsstand als Entwurf zu betrachten ist. Änderungen und Anpassungen werden in den weiteren Planungsschritten sehr wahrscheinlich noch erfolgen. Es wird ferner zugesichert, die zukünftigen Turnhallennutzer:innen hierbei zu berücksichtigen.

10 Jahren vorgesehen.

Abschließend bedankt sich Thomas Berger für die Ausführungen und bittet die Referenten das Ortsamt über den weiteren Ablauf regelmäßig zu informieren und auch die Schule stärker bei den Planungen einzubeziehen.

Während der vorangegangenen Befassung erreichten zwei weitere Mitglieder des Fachausschusses die Sitzung. Thomas Berger stellt daher vor dem Tagesordnungspunkt 2 die damit gegebene Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Anschließend wird die vorgeschlagene Tagesordnung bestätigt und das Protokoll Nr. 10 der gemeinsamen Sitzung mit dem Fachausschuss „Kinder und Bildung“ des Beirats Vahr am 19.06.2025 wird genehmigt.

TOP 2: Jugendarbeit in Schwachhausen

Thomas Berger erinnert eingangs daran, dass sich der damalige Beirat Schwachhausen maßgeblich dafür eingesetzt hat, dass das [Freizi Parkallee](#) 2003 in Trägerschaft des Deutschen Roten Kreuzes Kreisverband Bremen e.V. (DRK) eröffnet wurde. Zuletzt hatte sich in der letzten Wahlperiode der Fachausschuss mit der Einrichtung befasst. Auch die Befassung des Gremiums mit den Angeboten des [Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit \(Vaja e.V.\)](#) im Stadtteil liegt ebenso bereits einige Jahre zurück. Von Interesse sind daher u.a. Aussagen zur aktuellen Arbeit der beiden Träger, zu den Rahmenbedingungen und finanziellen Ausstattung der Angebote. Zunächst berichtet Jens Jakobs zu den Aktivitäten von Vaja e.V.:

- Vaja agiert üblicherweise nach einem Ansatz von aufsuchenden Streetworkangeboten gegenüber Jugendlichen.
- 2x in der Woche ab 14.00 Uhr einen festen Treffraum im Haus des [Vereins Treffpunkt Ulrichstraße e.V.](#) in Schwachhausen mit sozialpädagogischer Begleitung vor Ort anzubieten, ist das einzige örtlich feste Angebot von Vaja bremenweit.
- Die Finanzierung der offenen Angebote von Vaja erfolgt im Rahmen der (Projekt-)Förderung der stadtteilbezogenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtgemeinde Bremen.
- Im Treffpunkt Ulrichstraße werden nach Aussage von Jens Jakobs etwa 2-3 feste Jugendcliquen von jeweils 6-15 Jugendlichen erreicht. Die Altersstruktur bewegt sich im Rahmen von 12- 19-jährigen.
- Die angebotenen Aktivitäten richten sich primär nach den Wünschen und Interessen der Jugendlichen bzw. sind von diesen frei gestaltbar. Koch- und Spielangebote werden am meisten von den Nutzer:innen nachgefragt. Zudem werden die Räume von den Jugendlichen gelegentlich für Geburtstagsfeiern und Partys genutzt.

Auf Nachfrage zu wahrnehmbaren bzw. von den Jugendlichen geäußerten Problemlagen äußert Jens Jakobs, dass es sich hierbei häufig um die Bewältigung der Herausforderungen des Schulalltags dreht. Zudem ist ein zunehmender Rückzug von Jugendlichen in den privaten Raum und des starken Konsums sozialer Medien und eine Zunahme von „Computerabhängigkeit“ festzustellen.

Dénise Schröder geht auf die Aktivitäten im Freizi Parkallee ein:

- Insgesamt sind vier Mitarbeiter:innen in Teilzeit im Freizi beschäftigt.
- Die Einrichtung ist derzeit an vier Tagen in der Woche (Dienstag-Freitag) für die Jugendlichen mit dem „Offenen Treff“ geöffnet – ab 14.00 Uhr bzw. 15.30 Uhr bis 19.00 Uhr und am Freitag bis 20.00 Uhr. Es sind jeweils zwei Sozialarbeiter:innen als Ansprechpersonen vor Ort.
- Die Einrichtung wird aktuell von Kindern, Jugendlichen im Alter von 10-16 Jahren aufgesucht. Die Besuchsfrequenz ist unterschiedlich – pro Tag 7- 35 Kinder und Jugendliche.
- Die Angebote richten sich primär nach den Wünschen, Bedürfnissen und Vorstellungen der Jugendlichen. Im Außenbereich des Freizis gibt es Sportmöglichkeiten. Es gibt zwei Arbeitsgemeinschaften – eine Freizi AG und eine Koch-AG. Alles ist freiwillig.
- Es besteht eine Kooperation mit der Oberschule Am Barkhof. Weitere Kooperationen mit Schulen wären wünschenswert, sind aber aufgrund begrenzter personeller und räumlicher Kapazitäten nicht realisierbar.

- Das Freizi ist eines der vergleichsweise wenigen offenen (Freizeit-)Angebote in Schwachhausen.

Auf weitere Nachfragen betonen und erläutern Dénise Schröder und Jasmin Bohlmann als pädagogische Leiterin des DRK-Kreisverbandes,

- dass die Hauptaufgabe in den Freizis die Bindungs- und Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen ist. Angebote werden ausschließlich nach den Wünschen der Nutzer:innen ausgerichtet. Es geht primär um außerschulische Angebote und Bildung. Beispielsweise ist Hausaufgabenhilfe hierbei nicht vorgesehen, wenn es die Jugendlichen nicht selbst nachfragen.
- Es gibt eine gute Vernetzung und Austausch zwischen den Jugendfreizeiteinrichtungen und Trägern in der Stadtgemeinde. Problemlagen etc. werden kommuniziert und u.a. auch an Verantwortliche in Verwaltung und Politik herangetragen.
- Die Finanzierung des Freizis erfolgt über institutionelle stadtteilbezogene Mittel der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA). Die finanzielle Situation zur Aufrechterhaltung der personellen und inhaltlichen Ausgestaltung des Freizis ist nach Aussage von Jasmin Bohlmann angespannt. Aufgrund von Tarifsteigerungen können in 2026 wahrscheinlich nur noch drei Mitarbeiter:innen für das Freizi vorgehalten und auch nur an drei Tagen geöffnet werden.

Die Hoffnung besteht aus Sicht von Jasmin Bohlmann, dass sich mit der geplanten strukturellen Neuausrichtung der OKJA-Mittelvergabe die finanzielle und personelle Situation für das Freizi ab 2027 deutlich verbessert.

Aus dem Fachausschuss wird angeregt, ggf. auch über die Akquise von Spenden und/oder Stiftungsgeldern Mittel einzuwerben. Ebenso wird gegenüber dem DRK, u.a. von anwesenden Grundschulvertreter:innen angeregt, die Kooperation mit den Grundschulen im Stadtteil aufzunehmen, insbesondere mit den vierten Klassen, um sie an die Angebote der Freizis heranzuführen.

TOP 3: Warum gibt es in Schwachhausen keinen Jugendbeirat?

Thomas Berger hatte den Gremienmitgliedern bereits im Sitzungsvorfeld Informationen zur Fragestellung weitergeleitet, die zu Befassungsbeginn noch einmal kompakt zusammengefasst werden:

In der Vergangenheit gab es in Schwachhausen in den Jahren 2004-2007 bereits einen Jugendbeirat. In diesem waren Jugendliche aktiv, die sich dafür im Freizi Parkallee trafen und Unterstützung vom damaligen pädagogischen Personal bekamen.

Impulsgeber für die damalige Gründung waren der Beirat Schwachhausen als auch die damaligen Mitarbeitenden des Freizis Parkallee. Der Jugendbeirat hat dazu beigetragen, dass die Beteiligung Jugendlicher an Entscheidungsprozessen im Stadtteil im Ortsbeirätegesetz gesetzlich abgesichert wurde. In der inhaltlichen Ausrichtung sind die heutigen Jugendbeiräte bzw. Jugendforen anders angelegt.

Der Beirat hat in 2010 noch einmal einen Versuch zur Beteiligung Jugendlicher im Stadtteil unternommen. Der hierfür eingesetzte sog. „nicht-ständige Fachausschuss ‚Jugendbeirat‘“ stellte die Arbeit bereits nach zwei Sitzungen wieder ein.

Eine Befragung des im Ortsamt in 2013/14 aktiven „Freiwilligen im Sozialen Jahr Politik“ unter Schwachhauser und Vahrer Jugendlichen zum Thema Jugendbeteiligung kam zum Ergebnis, dass ein Jugendbeirat nicht als geeignete Beteiligungsform von Jugendlichen angesehen wurde. Die anschließende Befassung in thematisch zuständigen Fachausschüssen des Beirats in 2014 und 2015 teilte im Ergebnis nochmals diese Einschätzung.

Dr. Christiane Börner berichtet von ihrer Teilnahme an einer bremenweiten Informations- und Fortbildungsveranstaltung zum Thema Jugendbeteiligung. Sie spricht sich dafür aus, dass es in der Perspektive auch in Schwachhausen wieder ein Jugendbeteiligungsformat (Jugendbeirat oder Jugendforum) geben sollte, wie sie bereits in den meisten anderen Stadtteilen derzeit bestehen. Die drei anderen anwesenden Vertreterinnen des Ausschusses begrüßen diesen Ansatz und regen u.a. an, ggf. die Schülervorteiler:innen der weiterführenden Schulen im Stadtteil zu einer Beratung einzuladen und mit diesen Möglichkeiten der Jugendbeteiligung zu beraten.

Jasmin Bohlmann gibt zu bedenken, dass der Beirat ebenso klären sollte, ob solch ein Jugendbeteiligungsformat insgesamt gewünscht ist und auch finanziell mit Beiratsmitteln unterstützt und fachlich begleitet werden soll. Das DRK begleitet in der Vahr und weiteren Stadtteilen Jugendforen bzw. Jugendbeiräte mit pädagogischen Fachkräften. Dies hat sich bewährt und forciert u.a. die Verbindlichkeit des Formats bei der Jugendlichen.

Die Anregung aus dem Fachausschuss, die Plattform Itslearning ggf. für Umfragen zum Themenfeld Jugendbeteiligung zu nutzen, wird eher skeptisch bewertet.

Jens Jakobs ergänzt, dass die Etablierung von Partizipationsprojekten zur politischen Beteiligung erfahrungsgemäß sehr hochschwellig ist, in der Etablierung sehr lange dauert und daher schwierig umsetzbar ist.

Im Ergebnis der Diskussion wird das Ortsamt durch die anwesenden Gremienmitglieder gebeten, mit der für die Jugendbeteiligung in der Senatskanzlei zuständigen Mitarbeiterin und Schülervertreter:innen aus dem Stadtteil Kontakt aufzunehmen, um auf einer nächsten Fachausschusssitzung das Thema und Umsetzungsmöglichkeiten weiter zu beraten.

TOP 4: Berichte

Thomas Berger verweist auf die per Mail am 15.08.2025 an die Gremienmitglieder des Fachausschusses zur Kenntnis gegebenen kompakten Informationen und beigefügten Anlagen-Dokumente:

- Stellungnahme der Senatorin für Kinder und Bildung (SKB) zum Beiratsbeschluss aus der Sitzung des Fachausschusses am 15.05.2025 zum Verein Nasr e.V.⁴
- [nachgereichte Antworten von SKB auf Fragen von Gremienmitgliedern zu Kita-Trägern](#) aus der Fachausschusssitzung am 15.05.2025,
- Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung - Vorlage zur Sitzung am 14.08.2025, [„Legendentext zur Straßenumbenennung ‚Jina-Mahsa-Amini-Platz‘](#), Vorlage VL 21/5172,
- Deputation für Kinder und Bildung - Vorlage zur Sitzung am 01.07.2025, [„Sprachstandsfeststellung/ PRIMO-Bericht 2024“](#), Land TOP 9 Primo Bericht - Anlage zur Vorlage VL 21/5076,
- Deputation für Kinder und Bildung - Vorlage zur Sitzung am 01.07.2025, [„Umsetzung der Sprachförderung und Sprachbildung in Kitas im Land Bremen“](#), Vorlage VL 21/5077 mit Anlage,
- Deputation für Kinder und Bildung - Vorlage zur Sitzung am 01.07.2025 [„Gesamtstrategie zur Erfüllung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Bildung und Betreuung“](#), Vorlage VL 21/5099,
- Deputation für Kinder und Bildung - Vorlage zur Sitzung am 01.07.2025, [„Situation der Ganztagsbeschulung und Hortbetreuung \(Berichtsbitte der CDU-Fraktion\)“](#), Vorlage VL 21/5094 -> demnach sollen u.a. die Grundschulen Carl-Schurz-Straße und Freiligrathstraße zum Schuljahr 2026/ 27 offene Ganztagschulen werden,
- [Mitteilung des Senats am 10.06.2025 zur Großen Anfrage der CDU vom 15.04.2025 zur Kindertagesbetreuung](#), D21L1219.pdf,
- schulorganisatorische Maßnahme: Das Förderzentrum für Sehen und visuelle Wahrnehmung - Georg-Droste-Schule heißt ab 01.08.2025 „Bildungs- und Beratungszentrum für Sehen und visuelle Wahrnehmung Georg-Droste-Schule“.

TOP 5: Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Fachausschusses ist für Do., 13.11.2025, um 18.30 Uhr geplant.

Sprecherin	Vorsitz	Protokoll
Dr. Börner	Berger	Freydank

⁴ Die Stellungnahme ist als **Anlage 2** dem Protokoll beigefügt.